Vom blauen Planeten kommend, bewegt sich die Klangsonde Orbitarium, mit ihren Instrumenten Harfe, E-Bass und Schlagzeug an Bord, in Richtung Terminationsschock. Dort wo die regulierende Kraft des Sonnenwindes das elektromagnetische Gleichgewicht kaum mehr halten kann und sich die Materie jeglichen bekannten, physikalischen Gesetzen entzieht. Hyperfrequenzen und Interferenzanomalien, Echtzeit-Transformation von Unter- zu Überschalldruckpegel und Super-Feedbacks sind nur einige der elektroakustischen Phänomene, welche Orbitarium bei ihrer Reise durch den interstellaren Raum erforscht.

Die drei InstrumentalistInnen des elektroakustischen Impro-Trios Orbitarium überwinden melodische, harmonische und rhythmische Strukturen, um diese zugunsten einer texturorientierten Klangschichtung aufzulösen. Neugierig hinterfragt die Band musikalische und instrumentenspezifische Klischees. Mit Harfe, E-Bass, Schlagzeug und einer Vielzahl an analogen und digitalen Effektprozessoren bewegt sich das Trio auf dem schmalen Grat zwischen akustischer Performance und elektronischer Echtzeit-Klangmanipulation. Die organische Verflechtung des Realtime Signal Processing mit der Gestaltung dramaturgischer Spannungsbögen bildet die Grundlage des mal geduldig minimalistischen, mal übermütig sphärischen Bandsounds. Gemeinsam kultivieren die drei MusikerInnen eine Grosszügigkeit und ein Vertrauen in die Interaktion der kollektiven Improvisation. Die geduldige und bedachte Haltung dem Individuum und der Musik gegenüber lässt sich in einer fast demütigen „Stille“ im Klang wahrnehmen.

Esther Sévérac – *Harfe*

Francesco Rezzonico – *E-Bass/Synth Bass*

Philippe Adam – *Schlagzeug/Audio Processing*

Als Studierende an den Musikhochschulen in Bern, Basel und Luzern kultivierte das Trio die Vision einer Klangästhetik, welche durch die Verfremdung konventioneller Instrumentenklänge geprägt ist. In dieser Zeit begann die Erkundung der unbegrenzten Möglichkeiten der analogen und digitalen Signalverarbeitung. Nach vier Jahren tüfteln, forschen und experimentieren begannen sich die Vorstellungen zu konkretisieren und die Band bewegte sich fortan in eine Richtung, in welcher nebst der Echtzeitklangformung, die Improvisation eine zentrale Rolle zu spielen begann. In dieser Mischung findet das Trio seinen einzigartigen Bandsound.